Neuigkeiten aus dem KOBV

Mit dem Newsletter der KOBV-Zentrale informieren wir Sie quartalsweise über Neuigkeiten aus dem Kooperativen Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg (KOBV).

KOBV allgemein

Der KOBV ist im ständigen Wandel - auch im neuen Quartal gibt es einige Entwicklungen.

KOBV und digiS unterzeichnen WikiLibrary Manifest

Sowohl der KOBV als auch digiS haben das WikiLibrary Manifest von Wikimedia Deutschland unterzeichnet. Wir unterstützen die Vision von Wikimedia „Ein zuverlässiges, maschinenlesbares und gemeinschaftlich unterhaltenes Linked Open Data Netzwerk für Kunst, Kultur und Wissenschaft als tragfähige Grundlage für FAIRes Wissen zu schaffen.“ Viele Bibliotheken, Verbünde und Verbände haben bereits unterzeichnet - vielleicht machen auch Sie als Bibliothek mit! Hier geht es zum Unterzeichnen.

KOBV Hosting Service für Joseph Wulf Bibliothek

Seit einigen Jahren hostet die KOBV-Zentrale lokale Software für Bibliotheken und stellt dafür die benötigte technische Infrastruktur (Server, Speicherplatz, Peripheriesoftware, Netzanbindung, Backup-Routinen) zur Verfügung. Seit August nutzt die Joseph Wulf Bibliothek der Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz diesen Service für Betrieb ihrer Bibliothekskataloges auf Basis des Bibliothekssystem Koha. Die technische Betreuung erfolgt arbeitsteilig mit einem externen Dienstleister. Wir freuen uns auf eine weiterhin gute und kooperative Zusammenarbeit.

Nachweis von Zeitschriften im WoldCat

WorldCat ist der älteste und weltgrößte Bibliothekskatalog und umfasst mehr als 500 Millionen Datensätze aus aller Welt. Er wird von OCLC (Online Computer Center, Ohio, USA) betrieben. Bislang wurden die Nachweise von Zeitschriften (sowohl die bibliographischen Daten als auch Besitznachweise der Bibliotheken) über die Verbundsysteme an den WorldCat geliefert. Damit werden bislang nur die Bestände der KOBV-Bibliotheken nachgewiesen, die in die Verbunddatenbanken B3KAT bzw. K10plus katalogisieren.

Künftig werden die Nachweise von Zeitschriften über Zeitschriftendatenbank (ZDB) direkt an den WorldCat geliefert, die über die Verbünde bisher gelieferten Nachweise werden aus dem WordCat entfernt. Damit profitiert der WorldCat von den hochwertigen und dublettenfreien ZDB Katalogisaten. Das von der Arbeitsgruppe Kooperative Verbundanwendungen (AG KVA) der Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme und OCLC gemeinsam vorangetriebene Projekt „ZDB Lieferungen an den WorldCat“ steht kurz vor dem Abschluss. Voraussichtlich ab dem ersten Quartal 2022 werden die Lieferungen erfolgen.

Bibliotheken, die Interesse am Nachweis ihrer Zeitschriftenbestände im WorldCat haben und nicht im B3KAT bzw. K10plus katalogisieren, können sich bei der KOBV-Zentrale melden (E-Mail an kobv-zt@zib.de).

KOBV-Portal

In der aktuellen Version 3.8.0 des KOBV-Portals, die in der Woche vom 20. bis 24. September veröffentlicht wurde, sind einige Verbesserungen im Backend - speziell zur Anzeige der Verfügbarkeit - erfolgt. Als sichtbare Änderung sind die Bestände der Bibliothek der Hochschule der Polizei des Landes Brandenburg hinzugefügt worden. Zudem hat der Online-Artikel-Index, basierend auf den Daten von Crossref, eine neue Facette namens FID erhalten, mit der sich die Trefferliste nach den Kennzeichen der Fachinformationsdienste weiter einschränken lässt. Die Crossref-Artikel werden jetzt auf Basis der Zeitschriftendatenbank (ZDB) mit Informationen zu Fachinformationsdiensten (FID), Sondersammelgebieten (SSG) und Regensburger Verbundklassifikation (RVK) angereichert.

Ausführlichere Informationen zum Portal und den Neuerungen sind in der KOBV Portal-Hilfe zu finden.

Fernleihe

Das Projekt zur Zusammenführung der Fernleihsysteme des Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ) und des KOBV startete am 3. September in eine Testphase mit ausgewählten KOBV-Testbibliotheken. Die Tests überprüfen einerseits die Anbindung der KOBV-spezifisch heterogenen Lokalsysteme an den ZFL-Server im BSZ. Andererseits wird getestet ob mit dem BSZ-Bibliothekskonto alle bisher üblichen KOBV-Workflows durchgeführt werden können. Wir bedanken uns für den intensiven Austausch mit den Tester:innen und ihre hilfreichen Berichte, die bereits zu zahlreichen Anpassungen und Verbesserungen des Systems geführt haben.

Im Zusammenhang mit dem ZIB-Wartungstag kam es in diesem Jahr zu einem Hardwareschaden am Server des Produktivsystems (Ausfall des Monitoring Chips im Mainboard). Das System wurde auf einen baugleichen Server transferiert und ist ohne Datenverluste sukzessive in Betrieb gegangen.

Wir freuen uns außerdem, das Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei (IGB) als neuen Teilnehmer in der Fernleihe begrüßen zu dürfen. Das IGB wird vorrangig an der passiven Fernleihe teilnehmen mit aktiver Fernleihe bei Alleinbesitz.

Digitale Langzeitarchivierung mit EWIG

Zu Beginn des zweiten Halbjahrs ist der Zertifizierungsprozess von EWIG für das Core Trust Seal gestartet. Die Zertifizierung wird mit hausinterner Unterstützung des ZIB geplant und umgesetzt. Mit dem EWIG-Release »Jimmy Dorsey« im September ist nach dem Update auf Archivematica 1.12.1 nun auch das Update von Fedora, dem Repository für die interne Datenverwaltung in der EWIG-Administration, auf die aktuelle Version 6 erfolgt. Im September startete zudem ein Auftrag an einen externen Dienstleisters zur Transferpaketerstellung, nicht zuletzt um das Entwicklerteam von digiS und KOBV zu entlasten. Außerdem wurde mit der „Containerisierung“ im EWIG-Deployment auf der Basis von Docker begonnen.

In Kooperation mit einem Dienstleister wurde nun die Entwicklung eines Online-Validators für Transferpakete in Form eines Webformulars erfolgreich abgeschlossen. Mit dem Validator lässt sich die Struktur von Testpaketen, die für einen zukünftigen Ingest in EWIG gedacht sind, auf Konformität gemäß den Submission Guidelines von EWIG prüfen. Hier geht es zum neuen Online-Validator.

Hosting/Entwicklung

OPUS-Hosting und OPUS-Entwicklung

Bereits im letzten Quartal konnten zwei neue OPUS-Hosting-Verträge abgeschlossen werden: Mit der Hochschule München und mit dem Fachinformationszentrum der Bundeswehr (FIZBw). Neu im August hinzugekommen ist außerdem die Hochschule Kaiserslautern. Für alle drei Einrichtungen befinden sich die OPUS-Instanzen derzeit im Aufbau.

Im August fand ein halbtägiger „OPUS Repository Workshop“ statt. Dieser wurde zusammen mit dem Open-Access-Büro Berlin und der Vernetzungs- und Kompetenzstelle Open Access Brandenburg (VuK) ausgerichtet und diente dem Austausch zwischen Nutzerinnen und Nutzern von OPUS. Es gab Raum für den Erfahrungsaustausch über Spezifika der OPUS-Verwendung an den jeweiligen Institutionen und unter unterschiedlichen Rahmenbedingungen. Dabei wurde der Fokus nicht auf technische Spezifika gelegt, sondern darauf, wie eine erfolgreiche Positionierung des Repositoriums in der Open-Access-Strategie der Einrichtungen gelingen kann.

Die OPUS 4 Entwicklung beschäftigt sich hauptsächlich mit dem Umstieg auf Laminas, dem Nachfolger des Zend Frameworks, um die Kompatibilität zu aktuellen Betriebssystem und PHP Versionen wieder herzustellen und die Grundlage für die Weiterentwicklung der Software in den nächsten Jahren zu legen. Die notwendigen Arbeiten sind sehr umfangreich und umfassen auch eine Neuimplementation der Datenbankanbindung. Der Umbau wird voraussichtlich mindestens bis Mitte 2022 dauern.

Für die aktuell veröffentlichte Version, OPUS 4.7.x, werden zur Zeit nur Wartungsarbeiten durchgeführt bzw. besonders kritische Probleme behoben, die nach Möglichkeit in kleinen Patch Releases veröffentlicht werden. Im September wurde OPUS 4.7.0.5 freigegeben.

ALBERT mit neuem Release und weiterer Instanz

Das Ende September veröffentlichte Release 3.8.0 bringt auch für die ALBERT-Instanzen jeweils verbesserte Anzeigen der Verfügbarkeit. Außerdem ist Anfang Juli die ALBERT-Instanz der Fachhochschule (FH) Potsdam online gegangen. Der „FHPKat+“ ermöglicht mit seiner übersichtlichen Oberfläche und Struktur die Recherche im lokalen Bibliothekskatalog (FHPKat+) sowie in ausgewählten Nationallizenzen und in Millionen Artikeln aus Online-Zeitschriften mit Zugang zum Volltext. Durch die Zusammenführung der vorhandenen Datenressourcen ist nun eine schnellere und einfachere Recherche möglich.

Projekt ALBERTIKO

Am 1. Juli ist unter dem Dach der ALBERT-Entwicklung das Projekt ALBERTIKO zur Entwicklung einer Kontofunktionalität für die Brandenburger Universitäts- und Hochschulbibliotheken gestartet. Bisher werden die Nutzer:innen über einen speziellen Link in den OPAC der jeweiligen Bibliothek geleitet. Dort kann über einen Login der übliche Verwaltungsprozess ausgeführt werden. Für die Nutzer:innen entsteht hier ein Bruch, ein zweites Suchportal für eine im Prinzip schon abgeschlossene Suche muss verwendet werden. Mit ALBERTIKO werden die Brandenburger Universitäts- und Hochschulbibliotheken mit attraktiven Recherche- und Präsentationsumgebungen ausgestattet, die eine Ablösung der traditionellen OPACs möglich machen. Voraussetzung dafür ist die Bereitstellung einer Komponente für die Nutzer:innen-Interaktion, die für den gedruckten Bestand Bestellungen und Vormerkungen und für die elektronischen Bestände eine Berechtigungsprüfung vorsieht. Diese sogenannte personalisierte „Kontofunktionalität“ steht im Mittelpunkt des Projektes ALBERTIKO. Die Implementierung der Kontofunktionalität erfolgt auf der Basis von VuFind. Dies schließt eine grafische Gestaltung von VuFind mit Anlehnung an ALBERT mit ein.

Als Pilotbibliothek fungiert die Hochschulbibliothek der Technischen Hochschule (TH) Wildau. Die weiteren Brandenburger ALBERT-Instanzen folgen voraussichtlich 2022 und erhalten dann ebenfalls ein Design auf VuFind Basis und die Möglichkeit, eine Kontofunktionalität einzubinden.

Projekte

DeepGreen

Im August wurden zwei wichtige Updates für die DeepGreen-Datendrehscheibe fertiggestellt und in das Produktivsystem eingespielt. DeepGreen läuft nun auf Python 3.8 und Elastic Search 7.10. Damit wurde DeepGreen für einen Real-Betrieb stabilisiert und zukunftsfähig gemacht. Neben diesen beiden Updates wurden außerdem zwei neue Funktionen für DeepGreen eingeführt. Ab sofort haben die Repositorienbetreiber die Möglichkeit auszuwählen, welche Verlagsinhalte sie beziehen wollen, indem sie bestimmte Lizenzen in ihrem Konto aus- oder abwählen. Diese Funktion gibt den Repositorien gleichzeitig mehr Transparenz darüber, für welche Lizenzen sie in DeepGreen eingetragen sind. Die Lizenzinformationen bezieht DeepGreen aus der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek (EZB). Des Weiteren wurde die Funktion zum Aussetzen des Affiliationsmatchings, die bei der Integration von Fachrepositorien zum Einsatz kommt, stabilisiert und in das User Interface der Administration integriert.

Am 20. September hat die erste virtuelle Sprechstunde für DeepGreen-Anwender:innen stattgefunden. Nach einem kurzen Impulsvortrag zur neuen Filterfunktion und den Updates nutzten rund 20 Anwender:innen die Chance eigene Fragen zu stellen. Zukünftig soll einmal im Quartal eine virtuelle Sprechstunde angeboten werden.

DeepGreen war außerdem mit dem Vortrag „DeepGreen -Vom Projekt zum nationalen Open-Access-Service“ auf den diesjährigen Open-Access-Tagen vertreten. Am 29. September haben Heinz Pampel (Helmholtz Open Science Office) und Julia Boltze (KOBV) rund 210 Zuhörer:innen einen Rückblick auf das DFG-Projekt DeepGreen und aktuelle Informationen zum DeepGreen-Pilotbetrieb gegeben.

Neue Verlage:

Wir freuen uns, dass seit September der wissenschaftliche Verlag BMJ an DeepGreen teilnimmt. BMJ ist auf medizinische Zeitschriften spezialisiert und stellt den DeepGreen-Teilnehmenden Open-Access-Inhalte zur Verfügung.

Schwesterinstitutionen

Forschungs- und Kompetenzzentrum Digitalisierung Berlin (digiS)

Seit Mitte September ist die Anmeldung für die diesjährige digiS-Jahreskonferenz eröffnet. Unter dem Titel »"If life gives you lemons, make lemonade" – vom Umgang mit dem Unerwarteten. Digitale Transformation gestalten« wird es am 23. und 24. November darum gehen, wie sowohl unsere aktuellen digiS-Partner:innen als auch andere Kultureinrichtungen ihre digitalen Themen und Prozesse im Hinblick auf ihre Nutzer:innen, ihre Partner:innen und Ressourcen gestalten, getreu dem Motto: Wenn das Leben dir Zitronen gibt, mach Limonade draus! Aktuelle Informationen gibt es wie immer auf der Konferenz-Website.

Förderprojekte

Das digiS-Team hat zusammen mit der Senatsverwaltung für Kultur und Europa am 6. August mit der Ausschreibung des Förderprogramms 2022 den Startschuss für die Vorbereitungen für die Förderperiode 2022 gegeben. Bis zum 24. September hatten Antragsteller:innen Zeit ihre Anträge einzureichen. Am 3. Dezember tagt die Jury des Förderprogramms und wird ihre Empfehlung aussprechen. Wir sind gespannt und wünschen allen Antragsteller:innen viel Erfolg.

Workshops

Am 1. und 15. September fand in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Martin Zierold (Institut für Kultur- und Medienmanagement an der HfMT Hamburg) der Workshop „Strategieprozesse mit mehr Wirksamkeit“ statt. In diesen zwei Intensiven Workshop-Tagen erarbeiteten die Teilnehmenden mithilfe von „Souveräner Improvisation“ erste individuelle Strategieansätze für eine erfolgreiche „Digitale Transformation“ in ihrer eigenen Einrichtung.

Zwei Wochen später am 30. September organisierte unsere Kollegin Anna-Lena Nowicki den Workshop „Daten bereinigen und anreichern mit OpenRefine 2021“. Der dritte Teil unserer Metadaten-Workshop-Reihe fand ebenfalls an zwei Tagen statt. Zwischen den beiden Terminen hatten die Teilnehmer:innen die Gelegenheit, Gelerntes mit Übungsdaten und -aufgaben in die Praxis umzusetzen. Am 14. Oktober standen die Fragen der Teilnehmer:innen im Mittelpunkt, die bei der Bearbeitung des Tutorials aufgekommen waren. Lösungsansätze wurden besprochen und verschiedene Möglichkeiten der Datenanreicherung gemeinsam durchgespielt.

Weitere Informationen zu unseren Workshops gibt es auf unserer Website.

Coding da Vinci

Am 11. und 12. September fand das Kick Off Wochenende des Coding da Vinci Kulturhackathons „Nieder.Rhein.Land 2021“ statt. Während der Veranstaltung im virtuellen Eventspace des MAKK - Museum für Angewandte Kunst Köln, haben 27 datengebende Kulturinstitutionen den Teilnehmenden 45 kuratierte Datensets vorgestellt, mit denen nun weiter gearbeitet werden kann. Unterstützt von den Datengeber:innen und von Mentor:innen bildeten sich erste Teams und Projektideen. Acht dieser Teams präsentieren ihre Projektideen nun schon im Hackdash von Coding da Vinci, doch bis zur Preisverleihung am 6. November können noch einige weitere dazu stoßen.

Zudem haben auch schon die Vorbereitungen für den nächsten Coding da Vinci Hackathon begonnen: Ab dem 29. September begannen die Info-Veranstaltungen für datengebende Kulturinstitutionen im Osten Deutschlands. Beim „Ost³ 2022“ Coding da Vinci Hackathon wird es wieder Multi-National und Multi-Lingual zugehen, da auch Institutionen aus Tschechien und Polen teilnehmen. Bis zum Kick Off am 12./13. Februar 2022 haben teilnehmende Institutionen dann Zeit passende Datensätze für den Hackathon vorzubereiten.

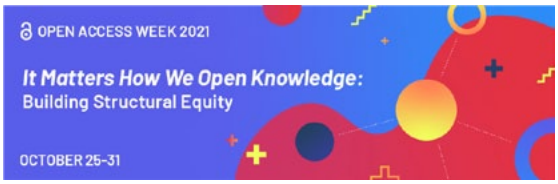
Diverses

Personelle Veränderungen

Unsere Kollegin Nicole Heidingfelder ist nun als junge Mutter zurück in unserem Team, um uns wieder bei der Entwicklung der KOBV Services helfen zu können. Willkommen zurück!

Ankündigungen für Ihre Kalender

Quiz & Meet bei der Open Access Week



Im Rahmen der diesjährigen Open Access Week werden sich KOBV und digiS in Kooperation mit dem OA-Büro-Berlin in einer lockeren Runde online in *Gathertown* vorstellen und das Wissen der Anwesenden mit einem kurzen Quiz zu Open Access testen.
Montag, 25.10. und Mittwoch, 27.10.2021, jeweils 12.30 Uhr bis 13.30 Uhr - »Heute schon gequizzed? Quiz & Meet mit digiS, KOBV und OABB« (Online-Veranstaltung, weitere Infos folgen hier).

9. digiS Jahreskonferenz

"If life gives you lemons, make lemonade – vom Umgang mit dem Unerwarteten. Digitale Transformation gestalten"

Wir schließen thematisch an das Konferenzmotto 2020 an ("Digitalität als Haltung") und wollen uns in diesem Jahr anschauen, wie sowohl unsere aktuellen digiS-Partner:innen als auch andere Kultureinrichtungen ihre digitalen Themen und Prozesse im Hinblick auf ihre Nutzer:innen, ihre Partner:innen und Ressourcen gestalten, getreu dem Motto: Wenn das Leben dir Zitronen gibt, mach Limonade draus!

Anmeldungen sind noch bis 17. November 2021 möglich.

Anmeldung 23.11.2021, 10:00 – 12:00 Uhr

Anmeldung 24.11.2021, 10:00 – 12:45 Uhr

Alle in diesem Newsletter veröffentlichten Texte unterliegen der
Creative-Commons-Lizenz CC BY 4.0

Das Archiv sämtlicher KOBV-Newsletter finden Sie auf den KOBV-Webseiten.
Den Newsletter können Sie traditionell abonnieren.

Auf unserer News-Seite und via Twitter (@kobv_zt) werden Sie zeitnah informiert.
Hinweise, Kommentare oder Wünsche gerne per Tweet
oder per e-Mail an: kobv-zt@zib.de.